



Grundsatzpapier der Fachgruppe Sicherheit, Zürich Nordost

Die Mitglieder der Fachgruppe Sicherheit partizipieren im Sachplanverfahren und entwickeln eine Versachlichung der Diskussion basierend auf kritischen und fundierten Informationen. In diesem Rahmen-Prozess ist die Arbeit zu vertiefen und nutzbringend zu führen. Dazu definiert das Grundsatzpapier folgende Leitplanken:

1. Verantwortlichkeit

Die in wenigen Generationen erzeugten radioaktiven Abfälle sind von den heutigen Nutznießern verantwortungsvoll zu behandeln und in ein möglichst sicheres, ethisch und moralisch vertretbares Lager einzubauen. Dennoch ist wegen der langen Halbwertszeiten der radioaktiven Isotope die „Entsorgung“ eine Aufgabe für mehrere Generationen. Dabei hat die heutige Generation die Pflicht, bei der Lagerung dem Vorsorgegedanken soweit als möglich Rechnung zu tragen. Ziel ist es dabei, neue wissenschaftliche Erkenntnisse und technische Entwicklungen in den Lagerausbau zu integrieren.

2. Instrumente

Der Mensch entwickelt mit seinen organisatorischen, technischen, wirtschaftlichen, politischen, kommunikativen, regulativen, ethischen und moralischen Fähigkeiten Instrumente wie Konzepte, Konsens, Prozesse und Vorschläge, die der Betriebs- und Langzeitsicherheit eines atomaren Lagers dienen.

Nach unserer Meinung ist nur die freie und ergebnisoffene Diskussion mit möglichst allen gesellschaftlichen Kreise und Schichten gut genug, um der Grösse und Wichtigkeit dieser Aufgabe gerecht zu werden. Dabei ist mittels Klärung der Prioritäten und kritischer Fragen ein Gefühl für Sicherheit zu entwickeln.

3. Rolle

Die Fachgruppe Sicherheit sieht ihre Rolle darin, im Gespräch mit den Verantwortlichen von Bund, Kantonen und Gemeinden, den Überwachungsbehörden und der Energieindustrie eine reflektierende, moralisch- und ethisch-orientierte Position einzunehmen und dafür eine Plattform für interessierte Kreise zu schaffen.

Aus dieser Position heraus sind neue Impulse für den Prozess, Intuition bei Analyse und eigene Positionen der Fachgruppe wünschenswert. Dabei werden Erkenntnisse und Ergebnisse hinterfragt und gegebenenfalls zuhanden der Fachgruppen und der Vollversammlung zur Information oder Verabschiedung schriftlich dokumentiert.

4. Fairness

Die Fachgruppe hat eine begleitende und unabhängige Funktion und sie legt Wert auf einen fairen und transparenten Umgang innerhalb der Gruppe. Von Gesprächspartnern erwartet sie verbindliche und zuverlässige Aussagen. Eine Aussage unter Druck hat inhaltlich keinen Wert, unter Umständen aber einen grossen Wert für die Beurteilung der Qualität des Prozesses.

5. Arbeitsziel

Die Fachgruppe ist ein vielfältiges Laiengremium und trägt so zur höheren Sicherheit eines möglichen Lagers bei. Wichtige Erkenntnisse fasst sie schriftlich zusammen und leitet diese als Stellungnahme an die Organe der Regionalkonferenz weiter. Bei Stellungnahmen haben Minderheitspositionen ein Anrecht auf Erwähnung.